



SDG-Modellregion
PFÄLZERWALD

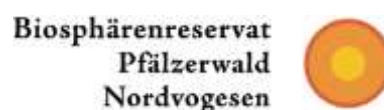
GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE



Ortsgemeinde Sippersfeld: Bestandsaufnahme zum Projekt "Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz"

Bericht

Stand: 27.08.2020



mit Ihrer



mit Mitteln des



Impressum

Copyright

Ortsgemeinde Sippersfeld
Amtsstraße 10a, 67729 Sippersfeld
www.sippersfeld.de

Ansprechpersonen

Dr. Markus Setzepfand
Arno Täffner-Grabowsky

Projekträger

UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen
Franz-Hartmann-Straße 9, 67466 Lambrecht (Pfalz)
www.pfaelzerwald.de

Kooperationspartner

SKEW - Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global gGmbH
Tulpenfeld 7, 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de

Mit Mitteln des

Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Mit Unterstützung des

Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF)

Ministeriums des Inneren und für Sport Rheinland-Pfalz (Mdi)

Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz (MWVLW)

Projektleitung

Corinna Säger, UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

Dr. Till Winkelmann, SKEW - Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
von Engagement Global

Auftragnehmer

Institut für Ländliche Strukturforchung (IfLS)
Kurfürstenstraße 49, 60486 Frankfurt a.M.
www.ifls.de

KOBRA – Beratungszentrum
Am Gutleuthaus 19, 76829 Landau in der Pfalz
www.kobra-online.info

Beratung und Berichterstattung (IfLS)

Dr. Ulrich Gehrlein, Dr. Marie Sophie Schmidt, Kai Weigand, Svea Thietje



Die Inhalte des Berichts stimmen nicht notwendigerweise mit den Positionen des Projekträgers, der Kooperationspartner sowie der Fördermittelgeber überein.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Einleitung | 1 |
| 2 | Konzepte und Strategien | 4 |
| 3 | Lokale SDG-Aktivitäten mit SDG-Bezügen | 6 |
| 4 | Indikatoren-Analyse | 9 |
| 5 | SWOT-Analyse und Handlungsbedarfe | 12 |
| 6 | Handlungsfelder | 20 |
| 7 | Fazit | 22 |
| 8 | Literaturverzeichnis | 23 |
| 9 | Anhang | 24 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Abbildung 1: Einbettung der Bestandsaufnahme in den Gesamtprozess..... | 2 |
| Abbildung 2: Aktivitäten der OG Sippersfeld mit Bezug zu den SDGs | 8 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabelle 1: Übersicht der SDG- & Add-On Indikatoren..... | 11 |
| Tabelle 2: SWOT-Analyse zum Status Quo der Nachhaltigkeit in der OG Sippersfeld | 13 |
| Tabelle 3: Nach verwandten Themen geclusterte Handlungsbedarfe der OG Sippersfeld | 16 |
| Tabelle 4: Herausgearbeitete Handlungsfelder und Handlungsschwerpunkte | 20 |
| Tabelle 5: Aktivitäten der OG Sippersfeld mit Bezug zu den SDGs | 24 |
| Tabelle 6: Status Quo der SDG-Indikatoren für die VG Winnweiler, Rheinland-Pfalz & Deutschland.. | 27 |
| Tabelle 7: Erläuterung der Indikatoren | 31 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----------|--|
| BBSR | Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung |
| BMZ | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung |
| BNE | Bildung für nachhaltige Entwicklung |
| EEG | Erneuerbare-Energien-Gesetz |
| FSC | Forest Stewardship Council |
| IfLS | Institut für ländliche Strukturforchung |
| LAG | Landesarbeitsgemeinschaft |
| LEADER | Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) |
| Mdi RLP | Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz |
| MUEEF RLP | Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz |
| MWVLW RLP | Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz |
| OG | Ortsgemeinde |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| RLP | Rheinland-Pfalz |
| SDG | Sustainable Development Goal (Ziel für nachhaltige Entwicklung) |
| SKEW | Servicestelle Kommunen in der Einen Welt |
| SWOT | Analysis of strengths, weakness, opportunities and threats (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse) |
| VG | Verbandsgemeinde |

1 Einleitung

Im Projekt „Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz“ engagieren sich acht ausgewählte Modellkommunen im Gebiet des UNESCO Biosphärenreservats Pfälzerwald dafür, bis 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit darin eingebettetem SDG-Aktionsplan für ihre Kommune zu entwickeln und anschließend im Rahmen ihrer Möglichkeiten umzusetzen. Sie greifen dabei die globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) der von den Vereinten Nationen vereinbarten Agenda 2030 auf, um sie auf kommunaler Ebene umzusetzen. Die Trägerschaft und Koordination des Projekts liegen beim Biosphärenreservat Pfälzerwald, eine durch den Bezirksverband Pfalz getragene Einrichtung. Kooperationspartnerin auf Bundesebene ist die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Partner von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz sind das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF), das Ministerium des Innern und für Sport (Mdi) und das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW). Sowohl die SKEW als auch die drei Landesministerien unterstützen das Projekt finanziell und beraten es inhaltlich. Das Institut für ländliche Strukturforchung (IfLS) und KOBRA-Beratungszentrum begleiten im Auftrag des Biosphärenreservats die Projektumsetzung in Form von Beratungsdienstleistungen und Moderationen.

Sippersfeld nimmt als eine der acht Modellkommunen am Projekt teil. Mit einer Fläche von 13,2 km² und ca. 1.100 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Sippersfeld eine Ortsgemeinde (OG) der Verbandsgemeinde (VG) Winnweiler im Donnersbergkreis¹. Sie liegt am nördlichen Rand des Biosphärenreservats und ist eingebettet in eine Hügellandschaft mit Wald und Weihern. Am südöstlichen Rand liegt das Landschaftsschutzgebiet „Sippersfelder Weiher“. Die Natur- und Kulturlandschaft bietet ein attraktives Landschaftserlebnis für Naherholung und Tourismus.

Nach erfolgreicher Bewerbung und Auswahl als am Projekt beteiligte Modellkommune begann Sippersfeld im Winter 2019/2020 mit der Etablierung seines Projekt-Kernteam, das den Strategieentwicklungsprozess für die Kommune organisiert, Informationen dafür beschafft und Inhalte aufbereitet. Als ersten Schritt führte das Kernteam in Zusammenarbeit mit IfLS, dem Biosphärenreservat und der SKEW eine Bestandsaufnahme zum momentanen Status Quo nachhaltiger Entwicklung in der Kommune durch, die als Grundlage für die Erarbeitung erster Inhalte für die Nachhaltigkeitsstrategie herangezogen werden soll. Im Februar 2020 fand zudem eine Bürgerversammlung statt. Eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu diesem Zeitpunkt wurde vom Kernteam als sinnvoll erachtet, um die Bürgerschaft frühzeitig in das Projekt einzubinden. Nach einer kurzen Vorstellung der Ziele und der Träger des Projektes hatten die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, ihre Sicht der Stärken und Schwächen bezüglich der nachhaltigen Entwicklung in Sippersfeld darzulegen.

¹ BBSR (2019)

Abbildung 1 veranschaulicht die Einbettung der Bestandsaufnahme in den Gesamtprozess der Entwicklung, Umsetzung und möglichen Fortschreibung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie.



Abbildung 1: Einbettung der Bestandsaufnahme in den Gesamtprozess

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf dem Modell zur Entwicklung und Umsetzung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien der LAG 21 NRW (2018)

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse der Bestandsaufnahme für die OG Sippersfeld dar. Die Grundlage für die Ermittlung des Status Quo der nachhaltigen Entwicklung vor Ort bietet die Sammlung und Auswertung bestehender Konzepte und Strategien der Kommune. Zudem liefert eine qualitative schriftliche Befragung des Sippersfelder Projekt-Kernteams anhand eines Erhebungsbogens („Erreichtes und Handlungsbedarf“)² Informationen zu den Herausforderungen, bisherigen und geplanten Aktivitäten, den Stärken und Schwächen sowie relevanten Handlungsbedarfen der Kommune in Bezug auf die 17 SDGs. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung wurden in diesen Erhebungsbogen aufgenommen. Ein weiterer Erhebungsbogen („Bedeutung der Unterziele“) ermittelt die Einschätzung des Kernteams zur Bedeutung ausgewählter SDG-Unterziele in der Kommune. Die Bestandsaufnahme wertet zudem statistische Indikatorendaten aus, die den Entwicklungsstand der

² Die vom Kernteam beantworteten Erhebungsbögen „Erreichtes und Handlungsbedarf“ sowie „Bedeutung der Unterziele“ liegen dem Bericht als digitale externe Anhänge bei.

Kommune bei der Erreichung ausgewählter SDGs bemessen. Zu guter Letzt ermittelt sie relevante Handlungsbedarfe und mögliche Handlungsfelder für die zukünftige Nachhaltigkeitsstrategie. In einem Auswertungsgespräch am 03.03.2020 mit dem Kernteam wurden die existierenden Konzepte und Strategien besprochen sowie die Ergebnisse der Erhebungsbögen verifiziert und ergänzt. Ziel des Gesprächs war die Identifizierung möglicher Handlungsfelder der Kommune.

Die Auswertung der vom Kernteam vorgelegten Strategien und Konzepte wird in Kap. 2 und die bisher umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindenden Aktivitäten mit SDG-Bezügen in Kap. 3 dargestellt. Die Ergebnisse der Abfrage des aktuellen Stands einschlägiger Kennzahlen zur nachhaltigen Entwicklung in der Kommune anhand von sog. „SDG-Indikatoren“ werden in Kap. 4 aufgezeigt. Deren Abfrage erfolgt über statistische Datenbanken der Bertelsmann Stiftung, des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), des statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz und der Energieagentur Rheinland-Pfalz. Kap. 5 beinhaltet eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) und die für Sippersfeld herausgearbeiteten geclusterten Handlungsbedarfe für eine nachhaltige Entwicklung. Kap. 6 schließt mit den aus den geclusterten Handlungsbedarfen abgeleiteten Vorschlägen für mögliche Handlungsfelder ab, die vom Kernteam verifiziert und für die Erarbeitung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie herangezogen werden sollen.

2 Konzepte und Strategien

Für Sippersfeld liegen Konzepte und Strategien mit Bezug zu den SDG-Zielen in Form eines Antrags zur Anerkennung als Schwerpunktgemeinde der Dorferneuerung 2018³ an das rheinland-pfälzische Innenministerium vor, welcher im Anhang auch die Ergebnisse der Dorfmoderation 2018⁴ beinhaltet. Diese wurde als Voraussetzung für die Antragstellung durchgeführt. Die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde ist Anfang Januar 2019 erfolgt.

Innerhalb der Dorfmoderation wurden die fünf breit aufgestellten Handlungsfelder „Ortsbild/ Ortsentwicklung“, „Fit für alle Generationen (Gemeinschaft, Vereine, Bürgerengagement)“, „Freizeit/ Sport/ Naherholung/Tourismus“, „Infrastruktur“ sowie „Verkehr/ Parken/ Mobilität“ ausgewählt. Ausgehend von den Handlungsbedarfen in den Handlungsfeldern listeten die Bürgerinnen und Bürger im zweiten Dorfgespräch Maßnahmen auf, die priorisiert wurden. Als bedeutend wurde ein Verkehrs- und Parkkonzept (Handlungsfeld Verkehr/ Parken/ Mobilität), Maßnahmen zur Dorfverschönerung (Handlungsfeld Ortsbild/ Ortsentwicklung) und ein Wanderwegekonzept (Handlungsfeld Freizeit/ Sport/ Naherholung/Tourismus) eingestuft. Die Arbeitsgruppen „Verkehrs- und Parkraumkonzept“, „Dorfverschönerung“, „Jung trifft Alt“, „Spielen und Bewegen“ sowie „Das Dorf in seiner Landschaft“ stellten ihre Arbeitsergebnisse beim dritten Dorfgespräch vor. Der Nachhaltigkeitsgedanke stand nicht im Fokus der Dorfmoderation, die erarbeiteten Handlungsfelder adressieren inhaltlich aber die SDGs „11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden“, „3 - Gesundheit und Wohlergehen“, „8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, „12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ sowie „15 - Leben an Land“. Die für die Dorfmoderation gebildeten Arbeitsgruppen sind unterschiedlich stark besetzt und sie engagieren sich unterschiedlich aktiv für die Umsetzung ihres Handlungsfelds. Nicht aktiv war zum Zeitpunkt des Auswertungsgesprächs die Arbeitsgruppe „Verkehrs- und Parkraumkonzept“.

Im Schwerpunktgemeinde-Antrag werden Handlungsbedarfe und Themen der Handlungsfelder der Dorfmoderation aufgegriffen und z. T. neu strukturiert. Er enthält die folgenden Handlungsfelder: Städtebauliche Planung; Freiflächen; Verkehrsflächen; Naherholung und Tourismus; Infrastruktur; Ortsbild/ Ortsentwicklung; Einbindung in die Landschaft/ Sicherung typischer ökologisch wertvoller Strukturen; Dorfgemeinschaft. Er enthält des Weiteren geplante Maßnahmen und Aktivitäten, die im Rahmen der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes konkret ausgearbeitet werden sollen. Ein großer Anteil der Maßnahmen wird derzeit angedacht und vorbereitet. Diese betreffen z. B. die E-Mobilität und medizinische Grundversorgung (Handlungsfeld Infrastruktur), die Anbindung des Grundschulstandorts, Geschwindigkeitsreduzierung und Sanierung von Verkehrsflächen (Handlungsfeld Verkehrsflächen), die Sanierung der Laufbrunnen, die Entwicklung eines Beschilderungssystems und die Optimierung der Beleuchtung (Handlungsfeld Freiflächen). Im Weiteren ist derzeit ein Neubaugebiet bzw. dessen Verkehrsanbindung in Planung, und es gilt, eine Lösung für die überlastete Kindertagesstätte zu finden. Hier sollen Nachhaltigkeitsaspekte, einschließlich Fragen der Energieeffizienz berücksichtigt werden.

Die Handlungsfelder des Schwerpunktgemeinde-Antrags adressieren die SDGs „11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden“, „8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, „3 - Gesundheit und Wohlergehen“, „12 - Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ und „15 - Leben an

³ Ortsgemeinde Sippersfeld (2018a)

⁴ Ortsgemeinde Sippersfeld (2018b)

Land“. Sie adressieren darüber hinaus die SDGs „9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur“, „13 - Maßnahmen zum Klimaschutz“, „7 - Bezahlbare und saubere Energie“ und „16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“.

Im Blick auf die zu entwickelnde Nachhaltigkeitsstrategie sollen Synergien mit dem ebenfalls fortzuschreibenden Dorferneuerungskonzept genutzt und Doppelarbeiten vermieden werden. Dies könnte z. B. durch eine Abgrenzung der Themen bei den Arbeitsphasen der Strategieprozesse (Veranstaltungen mit Bürgerbeteiligung) und durch Integration von Teilaspekten des Dorferneuerungskonzeptes in die Nachhaltigkeitsstrategie erfolgen.

3 Lokale SDG-Aktivitäten mit SDG-Bezügen

Zur Erfassung der bisherigen Aktivitäten listete das Kernteam der OG Sippersfeld im Erhebungsbogen „Erreichtes und Handlungsbedarf“ die in der Kommune geplanten, gestarteten, fortgeschrittenen und fertig umgesetzten Maßnahmen mit thematischen Bezügen zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) auf. Abbildung 2 auf Seite 8 stellt die abgeschlossenen und sich in Umsetzung befindenden Maßnahmen grafisch dar. Maßnahmen mit mehreren SDG-Bezügen sind mehrfach in der Grafik erfasst worden.

Die Auflistung und Zuordnung dieser Maßnahmen zu den 17 SDGs kann in Tabelle 5 im Anhang nachvollzogen werden. Sie basiert im Wesentlichen auf den im Erhebungsbogen vom Kernteam genannten Maßnahmen und auf zusätzlichen (z. B. infrastrukturbezogenen) Angaben, die während des Auswertungsgesprächs ergänzt wurden. Sie kann als eine (erste) Sammlung von Aktivitäten ohne Anspruch auf Vollständigkeit betrachtet werden, deren einzelne Maßnahmen in Umfang und Bedeutung nicht direkt miteinander vergleichbar sind. Abbildung 2, die auf den Inhalten von Tabelle 5 basiert, spiegelt daher einen Teilausschnitt der Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug wider und vermittelt ein ungefähres Bild aktueller Aktivitätsschwerpunkte. Die Aktivitätsschwerpunkte sollen nachfolgend, wie im Auswertungsgespräch diskutiert, zusammengefasst werden.

Die OG Sippersfeld setzt bereits zahlreiche lokale Aktivitäten mit SDG-Bezügen um bzw. hat sie bereits abgeschlossen. Besonders viele Aktivitäten haben Relevanz für die Erreichung der SDGs „11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden“, „12 - Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ sowie „15 - Leben an Land“. Entsprechend der breiten Zielsetzung des SDG „11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden“ gibt es eine Vielzahl an Maßnahmen bezüglich der Verkehrssituation, des Zugangs zu Grünflächen und öffentlichen Räumen sowie der Grundversorgung. Der Status Quo bezüglich des SDG „11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden“ in Sippersfeld wird deshalb auch als gut wahrgenommen. Als walddreichste Gemeinde im Landkreis setzt die OG zudem einige Maßnahmen der nachhaltigen Waldpflege und -bewirtschaftung mit Bezug zu SDG „15 - Leben an Land“ um. Darüber hinaus adressieren einige Aktivitäten weitere Ökosysteme, wie die Sippersfelder Weiher. Zur Erreichung des SDG „12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ tragen vielfältige Bildungs- und Informationsveranstaltungen sowie bewusstseinsbildende Maßnahmen zu nachhaltigem Konsum, regionalen Produkten sowie zur Verringerung des Abfallaufkommens bei.

Die OG Sippersfeld ist auch hinsichtlich der SDGs „1 - Keine Armut“, „2 - Kein Hunger“, „3 - Gesundheit und Wohlergehen“ sowie „4 - Hochwertige Bildung“ aktiv. Einigen Aktivitäten dieser SDGs, z. B. Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Regionalversorgung und -vermarktung weisen Bezüge zu mehreren der vorher genannten SDGs auf. Die medizinische Infrastruktur ist aktuell als gut zu bewerten (SDG 3). Es gibt eine Grundschule und eine KiTa. Träger ist die Verbandsgemeinde. Die KiTa hat die Kapazitätsgrenze allerdings bereits erreicht. Für das SDG „5 - Geschlechtergleichstellung“ werden keine spezifischen Maßnahmen umgesetzt. Der Status Quo dieses SDG wird als gut angesehen. Handlungsbedarfe werden keine wahrgenommen.

Die SDGs „6 - Sauberes Wasser und Sanitärversorgung“, „14 - Leben unter Wasser“, „7 - bezahlbare und saubere Energie“ sowie „13 - Maßnahmen zum Klimaschutz“ stehen bislang eher gering im Fokus der Aktivitäten. Beispiele sind ein Regenrückhaltebecken, die Instandsetzung der Laufbrunnen, eine Windenergieanlage⁵ sowie die Halogen-Beleuchtung.

⁵ Gemäß Landesentwicklungsprogramm (LEP) IV RLP sind Flächen innerhalb des Biosphärenreservats für Windkraft ausgeschlossen.

Aktivitäten mit Bezug zum SDG „8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ betreffen hauptsächlich die Entwicklung und Förderung eines nachhaltigen Tourismus. Einige dieser Aktivitäten weisen Bezüge zu weiteren SDGs auf. So leisten die Eco-Label-Zertifizierung des Campingplatzes auch einen Beitrag zur Erreichung von SDG „15 - Leben an Land“ und das Naherholungskonzept zur Erreichung des SDG „11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden“. Die SDGs „9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur“ sowie „10 - Weniger Ungleichheiten“ werden vom Kernteam der OG Sippersfeld eher als Querschnittsziele wahrgenommen. Die Aktivitäten im Rahmen von SDG „9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur“ beinhalten in Sippersfeld die vorhandene Quix-Breitbandversorgung. Darüber hinaus weisen sie Bezüge zu den SDGs „11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden“, „7 - Bezahlbare und saubere Energie“ und „13 - Maßnahmen zum Klimaschutz“ auf. Das SDG „10 - Weniger Ungleichheiten“ wird durch Maßnahmen der Inklusion und Barrierefreiheit adressiert. Diese haben gleichzeitig Bezüge zu den SDGs „11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden“ und „3 - Gesundheit und Wohlergehen“. Die Integration von Migrantinnen und Migranten findet im Rahmen der Dorfgemeinschaft und allgemeinen Nachbarschaftshilfe statt.

Die Information und Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern wird in der OG Sippersfeld als wichtige Voraussetzung für die nachhaltige kommunale Entwicklung wahrgenommen. Im Dorf finden viele Aktivitäten mit Bezug zum SDG „16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ statt. Die Bürgerschaft nimmt diese Angebote mit bislang großem Interesse an. Für das SDG „17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ werden keine konkreten Maßnahmen umgesetzt. Das Sippersfelder Kernteam nimmt Partnerschaften allgemein, sowohl global als auch regional, als sehr wichtig wahr.

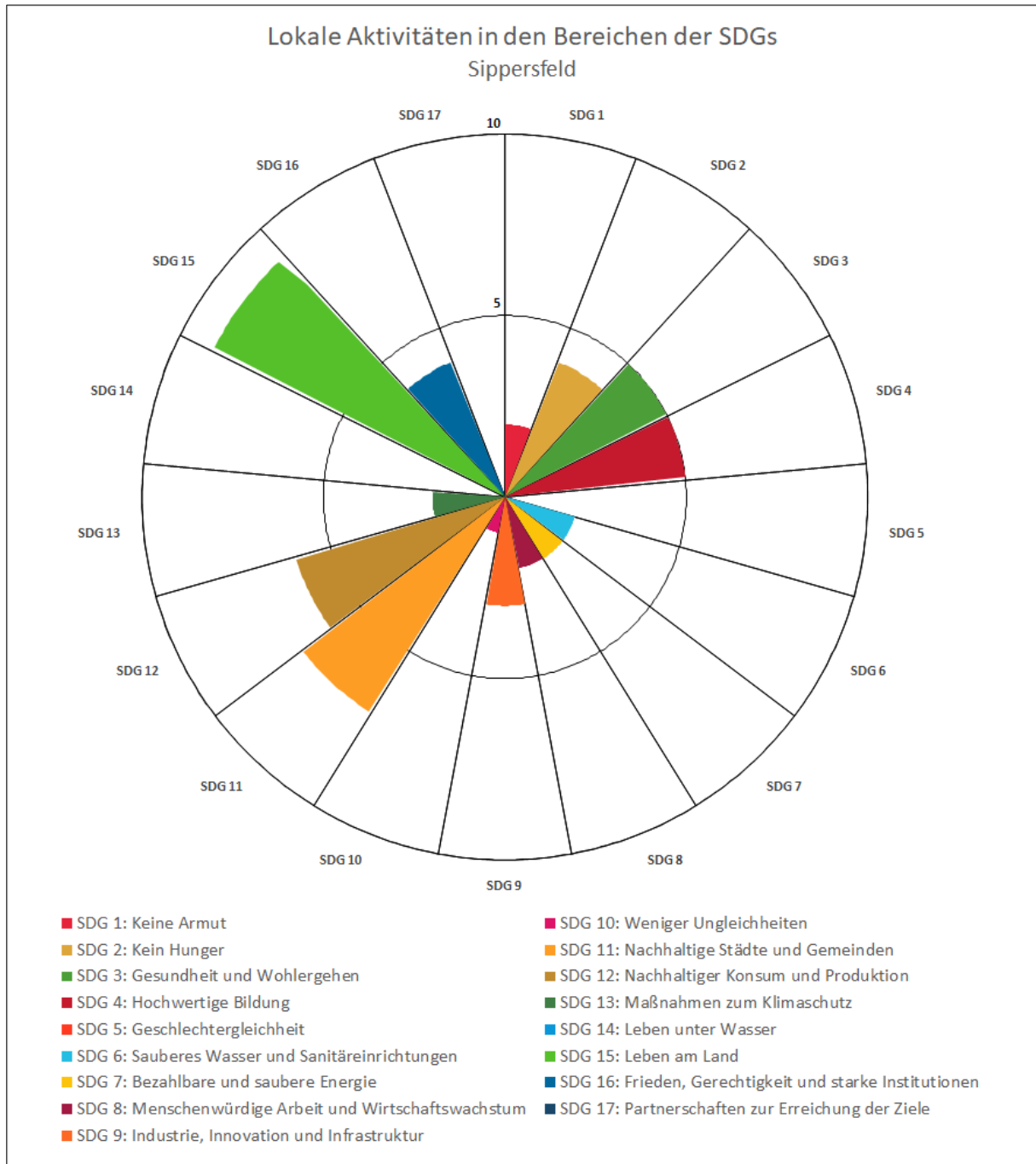


Abbildung 2: Aktivitäten der OG Sippersfeld mit Bezug zu den SDGs

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Ergebnissen des Erhebungsbogens und des Auswertungsgesprächs.

4 Indikatoren-Analyse

Für die Bestandsaufnahme der OG Sippersfeld werden neben der Analyse kommunaler Konzepte und Strategien und der Ermittlung lokaler Aktivitäten mit SDG-Bezügen auch einschlägige SDG-Indikatoren ausgewertet. Diese sind der Publikation „SDG-Indikatoren für Kommunen“ der Bertelsmann Stiftung⁶ entnommen und mit Werten aus öffentlich zugänglichen statistischen Datenbanken der Bertelsmann-Stiftung, des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), des statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz und der Energieagentur Rheinland-Pfalz bestückt. Aufgrund der begrenzten Datenlage werden die der Publikation entnommenen SDG-Indikatoren um weitere ergänzt, zu denen Daten verfügbar sind. Diese werden als Add-On Indikatoren bezeichnet.

Da die Datenbanken zwar Angaben auf Verbandsgemeindeebene, aber nicht auf Ortsgemeindeebene enthalten, werden für die OG Sippersfeld die SDG-Indikatoren für die VG Winnweiler ausgewertet. Tabelle 1 auf Seite 11 gibt einen zusammenfassenden Überblick über die für die VG Winnweiler ausgewerteten SDG-Indikatoren. Die hierfür verwendete Datengrundlage kann der Tabelle 6 im Anhang entnommen werden, welche alle für die Bestandsaufnahme zusammengetragenen Indikatorwerte im Detail darstellt. Die abgefragte Zeitreihe umfasst die Jahre 2015 bis 2018. Für die meisten Indikatoren waren zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme die Werte für die Jahre 2015 bis 2017 verfügbar, für einzelne Indikatoren auch die Werte aus dem Jahr 2018.

Die farbliche Darstellung in Tabelle 1 beschreibt den Vergleich des jeweiligen Indikators für die Verbandsgemeinde mit dem landesweiten Mittel in Rheinland-Pfalz. Dabei steht grün für einen besseren, gelb für einen vergleichbaren und rot für einen „weniger guten“ Status Quo hinsichtlich der Erreichung der jeweiligen SDG-Zielsetzung im Vergleich zum rheinland-pfälzischen Mittel. Die Symbole „nach oben zeigender Pfeil“, „nach unten zeigender Pfeil“ und „Gleichheitszeichen“ beschreiben die Entwicklung der Indikatorwerte der Verbandsgemeinde zwischen dem ersten und letzten Zeitpunkt der abgefragten Zeitreihe. Der nach oben zeigende Pfeil symbolisiert eine Verbesserung des jeweiligen Indikatorwerts hinsichtlich der Zielerreichung des SDG, dessen Entwicklung er bemisst. Der nach unten zeigende Pfeil symbolisiert eine „Verschlechterung“ und das Gleichheitszeichen einen gleichbleibenden Zustand ohne Veränderung. Je nach Zielsetzung des betrachteten SDGs kann ein steigender oder sinkender Indikatorwert entweder eine Verbesserung oder eine Verschlechterung bedeuten.

In Tabelle 6 werden die in unterschiedlichen Datenbanken abgerufenen Indikatorwerte anlehnend an das Vorgehen der Bertelsmann Stiftung auf dem SDG-Portal⁷ auf die ersten beiden Ziffern einer Zahl gerundet. Da es sich hierbei um Werte handelt, die bereits vor ihrer Veröffentlichung in der jeweiligen Datenbank schon einmal gerundet worden waren, kann es zu Abweichungen gegenüber den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung kommen. Leere Felder in Tabelle 1 und Tabelle 6 sowie nicht dargestellte SDG-Indikatoren sind darauf zurückzuführen, dass keine Daten vorliegen.

⁶ Bertelsmann Stiftung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Urbanistik, Engagement Global (Hrsg.) (2018)

⁷ <https://sdg-portal.de/>

Die in Tabelle 1 dargestellten SDG- und Add-On-Indikatoren zeigen für die VG Winnweiler im rheinlandpfälzischen Vergleich eine überdurchschnittlich „gute“ Entwicklung in der letzten Vergangenheit (2015-2018). Diese lässt sich für folgende Indikatoren feststellen:

- SDG II-/XII-Quote, Kinderarmut, Jugendarmut sowie Altersarmut in SDG „1 – Keine Armut“;
- Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in SDG „4 – Hochwertige Bildung“;
- Stromerzeugung aus Photovoltaik und Wärmepotenzial aus erneuerbaren Energien in SDG „7 – Bezahlbare und saubere Energie“;
- Beschäftigungsquote und Aufstockerquote⁸ in SDG „8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“;
- Breitbandversorgung in SDG „9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur“;
- Haushalte mit niedrigen und hohen Einkommen in SDG „10 – Weniger Ungleichheiten“;
- Verunglückte im Verkehr, Flächenverbrauch und Naherholungsflächen in SDG „11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden“;
- Verschuldung im Kernhaushalt⁹ in SDG „16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“

Eine „weniger gute“ Ausgangssituation lässt sich dagegen für die folgenden Indikatoren beobachten:

- Einwohnerinnen und Einwohner pro Allgemeinarzt und pro Apotheke in SDG „3 - Gesundheit und Wohlergehen“;
- Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern in SDG „5 - Geschlechtergleichheit“;
- Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländern zur Beschäftigungsquote gesamt in SDG „10 – Weniger Ungleichheiten“;
- Trinkwasserverbrauch in SDG „6 - Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“;
- Anteil naturnäherer Fläche und Anteil Waldfläche in SDG „15 – Leben an Land“.

Die für die VG Winnweiler ausgewerteten Indikatorausprägungen wurden im Auswertungsgespräch einer relativierenden Einschätzung durch das Kernteam unterzogen und mit der Situation in der OG Sippersfeld verglichen. So ist in Sippersfeld ein Allgemeinarzt ansässig und ein „Apotheken-Bringdienst“ eingerichtet. Die medizinische Versorgung wird als gut und ausreichend wahrgenommen (vgl. Kap. 3). Der Unterschied des Verhältnisses der Beschäftigungsquote Frauen/Männer der VG Winnweiler zu Rheinland-Pfalz ist gering. Zudem wird diese Indikatorausprägung sowie auch das Verhältnis der Beschäftigungsquote Ausländer/Gesamt vom Kernteam für unkritisch eingeschätzt. Als walddreichste Gemeinde des Landkreises mit einer Waldfläche von ca. 580 ha ist auch hier eine bessere Indikatorausprägung im Vergleich zur Verbandsgemeinde gegeben. Der Indikator zur naturnäheren Fläche schließt die Waldfläche nicht ein, weshalb beide ergänzend zu betrachten sind. Dahingegen

⁸ Unter „Aufstockerquote“ wird hier der Anteil erwerbstätiger Arbeitslosengeld II-Bezieher (d.h. Personen, die mit ihrer Beschäftigung ein so geringes Einkommen erzielen, dass sie ergänzend finanzielle Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) nach dem SGB II erhalten) an der Gesamtmenge erwerbsfähiger Leistungsbezieher verstanden.

⁹ Als Kernhaushalt wird der Haushalt einer Kommune bezeichnet, um ihn von den Haushalten oder Wirtschaftsplänen anderer staatlicher Einrichtungen und Unternehmen abzugrenzen, die im volkswirtschaftlichen Sinn auch zum Staatssektor zählen.

wird der Status Quo der Stromerzeugung durch PV-Anlagen sowie des Wärmepotenzials von installierten EEG-geförderten Anlagen in der OG Sippersfeld im Vergleich zur Verbandsgemeinde als schlechter eingeschätzt.

Tabelle 1: Übersicht der SDG- & Add-On Indikatoren

Quelle: Eigene Darstellung. Basierend auf Daten von Bertelsmann-Stiftung, 2020; BBSR, 2019; Energieagentur Rheinland-Pfalz, 2020 & Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, 2020

| Indikatoren der globalen Nachhaltigkeitsziele VG Winnweiler | | | | | |
|--|--|---|--------|---|---|
| SDG 1 | SGB II-/XII-Quote | = | SDG 9 | Existenzgründungen | = |
| | Kinderarmut | = | | Hochqualifizierte | = |
| | Jugendarmut | ↑ | | Breitbandversorgung | ↑ |
| | Altersarmut | = | | Haushalte mit niedrigem Einkommen | ↑ |
| SDG 3 | Vorzeitige Sterblichkeit | = | SDG 10 | Haushalte mit mittlerem Einkommen | = |
| | Einwohner pro Allgemeinarzt | = | | Haushalte mit hohem Einkommen | = |
| | Einwohner pro Apotheke | = | | Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländern zur Beschäftigungsquote gesamt | = |
| SDG 4 | Betreuung von Kindern - unter 3 Jahre | ↑ | | Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländern zur Schulabbrecherquote gesamt | |
| | Betreuung von Kindern - 3 bis 5 Jahre | ↓ | SDG 11 | Verunglückte im Verkehr | ↑ |
| SDG 5 | Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern | = | | Flächenverbrauch | = |
| SDG 6 | Abwasserbehandlung | = | | Naherholungsflächen | ↑ |
| SDG 7 | Stromerzeugung Photovoltaik | ↑ | SDG 12 | Trinkwasserverbrauch | ↓ |
| | Wärmepotential Erneuerbare Energien | ↑ | SDG 15 | Anteil naturnähere Fläche | |
| SDG 8 | Langzeitarbeitslosenquote | = | | Anteil Waldfläche | |
| | Beschäftigungsquote | ↑ | SDG 16 | Verschuldung im Kernhaushalt | ↓ |
| | Aufstocker | ↑ | | | |
| Vergleich des Indikators zu dem Mittelwert von Rheinland-Pfalz | | | | Vergleich der Indikatorwerte vom ersten zum letzten Zeitpunkt der abgefragten Zeitreihe | |
| Die Situation in der VG ist besser als in RLP | | | | Gute Entwicklung | ↑ |
| Die Situation in der VG ist vergleichbar zu RLP | | | | Gleichbleibende Entwicklung | = |
| Die Situation in der VG ist schlechter als in RLP | | | | Verschlechternde Entwicklung | ↓ |

5 SWOT-Analyse und Handlungsbedarfe

SWOT-Analyse

Für die in Tabelle 2 dargestellte SWOT-Analyse werden die vom Kernteam im Erhebungsbogen entsprechend der 17 SDGs aufgelisteten Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken zusammengeführt. Ergänzungen erfolgen auf Grundlage der im Auswertungsgespräch überprüften Status Quo-Analyse zu den Aktivitäten mit SDG-Bezügen und Indikatoren.

Nachfolgend werden kurz die wichtigsten Charakteristika der SWOT-Analyse für die OG Sippersfeld skizziert.

Auffallend „stark“ zeigt sich Sippersfeld bei der Erreichung des SDG „15 - Leben an Land“ mit wiederum sehr vielen Querbezügen zu anderen SDGs (z. B. SDGs 2, 3, 12, 11). Die zu diesem SDG aufgezählten Stärken (z. B. „Vielfalt der Kulturlandschaftselemente“) können als Alleinstellungsmerkmal der Kommune wahrgenommen werden, auf denen sie aufbauen und weitere Aktivitäten umsetzen möchte. Z.B. ergeben sich daraus Potenziale für einen nachhaltigen Tourismus. Es werden auch Schwächen mit Bezug zum SDG „15 – Leben an Land“ erkannt, aufgrund derer die Kommune, wie die in Tabelle 3 dargestellten Handlungsbedarfe zeigen (z. B. Etablierung eines Kulturlandschaftsmanagements), aktiv werden möchte.

Als Stärken werden auch die zahlreichen Aktivitäten in den SDGs „11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden“ und „12 - Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ wahrgenommen, die als Ergebnisse der Dorfmoderation z. T. bereits umgesetzt wurden. Hier zeigt sich ein hohes Interesse und Engagement der lokalen Bevölkerung für Beteiligung und Mitgestaltung. Dementsprechend werden einige Stärken mit Bezug zu SDG „16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ sowie auch zu SDG „17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ genannt – z. B. im Zusammenhang mit bürgerschaftlichem Engagement sowie mit zahlreichen Partnerschaften und Kooperationen¹⁰.

Weitere wahrgenommene Schwächen beziehen sich auf das ÖPNV-Angebot¹¹ (SDG 11), die erreichte Kapazitätsgrenze und den baulichen Zustand der KiTa (SDG 4, 9), die bislang geringen Aktivitäten im Bereich erneuerbarer Energien und Energieeffizienz (SDG 7, 13) sowie auf die Nitratbelastung der Gewässer bzw. den chemisch schlechten Zustand des Grundwasserkörpers (SDG 6).

Chancen werden vor allem im Entwicklungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie gesehen und in den Möglichkeiten, die sich daraus für die Kommune ergeben. Hier werden auch Synergiechancen im Zusammenhang mit dem parallellaufenden Dorferneuerungsprozess erkannt, was weitere Kooperationen mit den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht. Der Dorferneuerungsprozess wird einen Fokus bei der Verbesserung der „Substanz und Struktur des Dorfes“ setzen (insbesondere bei der Barrierefreiheit), um durch eine Attraktivitätssteigerung des Dorfes der „Land-Stadt-Flucht“ entgegenzuwirken.

Ein Risiko für den Nachhaltigkeitsstrategieprozess stellt vor allem der begrenzte Gestaltungsspielraum der Bevölkerung und der OG aufgrund ökonomischer und administrativer Hemmnisse dar.

¹⁰ An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass sich SDG 17 der Agenda 2030 primär auf Globale Partnerschaften mit Entwicklungs- bzw. Schwellenländern bezieht.

¹¹ Vgl. Kap. 2 zu nicht aktiver Arbeitsgruppe „Verkehrs- und Parkraumkonzept“ der Dorfmoderation.

Tabelle 2: SWOT-Analyse zum Status Quo der Nachhaltigkeit in der OG Sippersfeld

| Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (SWOT)-Analyse | |
|--|--|
| Stärken | Schwächen |
| Engagement, Offenheit und Liberalität für Beteiligung und freundschaftlichen Zusammenhalt (SDG 16) | Entscheidungen auf Landes- oder Kreisebene führen zu erheblichem Substanzverlust von ländlichen Kommunen bzw. ländlichen Regionen (Straßenrückbau, Schließen von Bildungseinrichtungen etc.) => verstärken Ungleichheiten zwischen Ballungsräumen und ländlichen Region (SDG 16, 9, 4) |
| Infoveranstaltungen für Bürger*innen, aktives Vereinsleben | Fehlende Konzepte und Mechanismen: Keine Biodiversitätsstrategie, kein Kulturlandschaftsmanagement („Landschaftsvertrag“) (SDG 15) |
| Wirtschaftlich stabile Haushaltslage (SDG 16) | Information & Pflege: Vertragsnaturschutz im Bereich Landwirtschaft wenig bekannt / genutzt (Grünland + Streuobstwiesen), Streuobstbestände vergreisen, sanierungsbedürftige Dämme/ Mönche an Sippersfelder Weihern (SGD 15) |
| Vielfalt der Kulturlandschaftselemente inkl. Gemeindewald & Identifikation mit der Landschaft: Unser Wald gibt uns Frieden & Kulturlandschaftspflege (Wald- und Wasserreichtum, Forst-PEFC-Zertifizierung, NSG Sippersfelder Weiher, Biosphärenreservat, Naturdenkmäler, besonders geschützte Biotope, extensive Weidewirtschaft (SDG 15, 2, 12) | Ausgleichsmaßnahmen nach Baugebietsausweisungen mit unterschiedlich-nachhaltigem Erfolg (Obstbaumpflanzungen vs. Aufforstung) (SDG 15) |
| Regionale Produzenten, Partnerbetriebe des Biosphärenreservats, extensive Weidewirtschaft (SDG 15, 12) | Optimierungsbedarf des lokalen (regionalen) Naherholungskonzeptes (SDG 11, 3) |
| Dorfverschönerung + Durchgrünung (Laufbrunnen, Veranstaltung zur Auszeichnung „Gärtnern für die Artenvielfalt“ 2020), sanierter „Freier Platz“) (SDG 15, 3) | Ackerflächen sind bei Starkregenereignissen problematisch (SDG 13) |
| Abwechslungsreiche Naherholungs- und Freizeitangebote in der freien Landschaft mit Wald + Wasser + Wiesen (SDG 15, 11, 3) | Kita-Kapazität überschritten, Schulumbau notwendig (SDG 4) |
| Gute Gesundheitsvorsorge und breites Sportangebot im Dorf, Seniorenarbeit (SDG 3, 11) | Nitratbelastung, Grundwasserkörper in einem quantitativ guten, aber chemisch schlechten Zustand (SDG 6) |
| Ergebnisse der Dorfmoderation mitkonkreten Handlungsfeldern, Maßnahmen aus Arbeitsgruppen, die z. T. schon umgesetzt wurden, Relevanz von Verkehr- und Parkraumkonzept, Dorfverschönerung, Jung trifft Alt, Spielen und Bewegen, Das Dorf in seiner Landschaft (SDG 11, 3, 16, ...) | Geringer Anteil und bislang wenige Aktivitäten im Bereich erneuerbarer Energien, Energieeffizienz etc. (SDG 7) |
| Dörfliche Nahversorgung (SDG 2) | wenige Unternehmer im Dorf, Landwirtschaft im Nebenerwerb => unsichere Zukunft des dörflichen Gewerbes (SDG 8/ 9) |
| Gute Ausstattung an Bildungseinrichtungen und Angeboten (Kita und Grundschule mit GTS), Erfahrung und Wissensvermittlung durch regelmäßige BNE Veranstaltungen (Zielgruppe: Kinder, Erwachsene), Kulturverein (SDG 4, 12) | Geplanter Rückbau von Kreisstraßen schwächt unsere ländliche Infrastruktur (SDG 9) |
| Nachhaltigkeit bei Organisation lokaler Festen (regionale Produkte, Geschirrpool) (SDG 12) | ÖPNV-Angebot (SDG 11) |
| Hoher Frauenanteil im Gemeinderat inkl. Bürgermeisteramt und im Presbyterium bei 23.5 % bzw. bei 66% (SDG 5) | Keine globale Partnerschaft mit einer anderen Gemeinde (SDG 17) |
| Sehr gutes Trinkwasser (SDG 6) | Keine landwirtschaftlichen. Öko-Betriebe, da die Auflagen für eine Zertifizierung zu hoch/ „unwirtschaftlich“ sind, ökologische Richtlinien nur nach Eigeninteressen, z. B. reduzierter Düngereinsatz umgesetzt. |
| Windräder (SDG 7) | |

| | |
|--|--|
| <p>Touristische Infrastruktur und Angebote (Campingplatz, Retzberghütte, Bauerncafé, Köhlerfest) (SDG 8)</p> <p>Gewerbebetrieb im Dorf vorhanden (SDG 8/9)</p> | |
| <p>Chancen</p> | <p>Risiken</p> |
| <p>Bürgerschaftliches Engagement und Teilhabe am Leben in der Kommune macht die OG lebenswert und ist Voraussetzung für die nachhaltige Entwicklung der Kommune</p> <p>Planerische und politische Handlungsspielräume für die Menschen im ländlichen Raum nutzen, um endogene Potenziale inwertzusetzen; Aufmerksamkeit für die Potenziale kleiner Kommunen im ländlichen Raum wecken (-> Vorreiterrolle Sippersfeld)</p> <p>Der Strategieprozess bietet die Chance zur Auseinandersetzung mit folgender Fragestellung: „Welche sozialen, ökonomischen und ökologischen Ressourcen benötigt unser Dorf und seine Kulturlandschaft und woher kommen sie? Und was unternimmt unsere Gemeinde, um eine nachhaltige Entwicklung seines Ressourcenbestandes zu fördern?“</p> <p>Nachhaltigkeitsvorteile des ländlichen Raumes im Vergleich zum urbanen Bereich nutzen: Erfahrungswissen im Umgang mit der Natur und Kultur des Gemeinsinns und Mitmachens!</p> <p>Neue Kooperationen und Netzwerke ergeben sich als SDG-Modellkommune im Gebiet des Biosphärenreservats</p> <p>Kooperationen / Vernetzung der Ortsgemeinde mit der Verbandsgemeinde und dem Landkreis</p> <p>Informationsgewinn => mehr Handlungskompetenz</p> <p>Kennenlernen diverser Förderungs-möglichkeiten (Land, Bund, Stiftungen) zur Erreichung nachhaltiger Ziele</p> <p>Weitere Stärkung der Identifikation der Bürger*innen mit ihrem Dorf</p> <p>„Was im Dorf zu verantworten und zu leisten ist, sollte dort auch verantwortet und geleistet werden (dürfen)“ (HENKEL Rettet das Dorf 2016)</p> <p>Nutzung von Synergien mit dem parallellaufenden Dorferneuerungsprozess</p> | <p>Viele Ideen, die jedoch an administrativen, planerischen und ökonomischen Prinzipien scheitern und damit nachhaltig den Gestaltungswillen der bürgerlichen Basis ausbremsen können (vgl. Schwächen):</p> <p>Administrative Rahmenbedingungen grenzen nachhaltigen Gestaltungsspielraum der OG ein z. B. Bildungseinrichtungen in anderer Trägerschaft</p> <p>Nachhaltige Entwicklung sollte den ländlichen Raum und nicht die Verwaltungseinheit (Grenzlage im Landkreis) betrachten</p> <p>Vorgaben der Raumordnung => mangelnde Entwicklung des Dorfes aus sich selbst heraus (raumordnerisches Leitbild der endogenen Entwicklung nicht verwirklicht)</p> <p>Das ökonomische Prinzip mit kurzfristigen Kosten-Nutzen-Rechnungen, die nicht-ökonomische Aspekte ausblenden</p> |

Schwerpunktsetzung bei den SDG-Unterzielen

Die Agenda 2030 stellt neben der oberen Zielebene der 17 SDGs ein detailliertes System mit 169 Unterzielen auf, welche die Oberziele konkretisieren. Zur Einschätzung der (zukünftigen) Bedeutung der SDG-Unterziele für die eigene Kommune wurde im Rahmen der Bestandsaufnahme ein Online-Erhebungsbogen versendet. Dieser stützt sich auf eine Vorauswahl von SDG-Unterzielen, die in der Broschüre „SDG-Indikatoren für Kommunen“¹² durch Vertreterinnen und Vertreter von NGOs, Kommunen und Bund getroffen wurde. Für die 17 SDGs stellt der Erhebungsbogen jeweils zwischen 1 und 4 relevante SDG-Unterziele dar.¹³ Das Kernteam beurteilte die (zukünftige) Bedeutung dieser Unterziele jeweils entlang der Skalenwerte „keine“, „gering“, „mittel“ oder „hoch“.

Die Auswertung des Online-Erhebungsbogens der OG Sippersfeld weist auf ein sehr breites Zielsetzungsspektrum der Kommune hin. Für 15 von 17 SDGs wird mindestens eines von vier der jeweils aufgelisteten Unterziele als „mittel“ oder „hoch“ bedeutend eingestuft.

Als gering bedeutend für die Kommune werden lediglich die Unterziele des SDG „8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ eingeschätzt. Wie die Auswertung der Aktivitäten mit SDG-Bezug in Kap. 3 zeigt, spielt hinsichtlich dieses SDGs hauptsächlich die nachhaltige Tourismusentwicklung eine Rolle. Für das SDG „10 - Weniger Ungleichheiten“ sind die Fragen zu den Unterzielen unbeantwortet. Auf dieses SDG ausgerichtete Aktivitäten werden nicht als relevant wahrgenommen (vgl. SDG-Aktivitäten in Kap. 3).

Die Einschätzungen vom Kernteam zur Bedeutung der SDG-Unterziele für Ihre Kommune wurden im Auswertungsgespräch im Kontext der bisherigen Aktivitäten (vgl. Kap. 3) diskutiert. Es wurde deutlich, dass bisherige Aktivitäten fortgeführt bzw. intensiviert werden sollen. Weiterhin konnten im Rahmen dieser Diskussion zusätzliche Handlungsbedarfe identifiziert werden, die in Tabelle 3 auf der folgenden Seite ergänzend aufgezeigt werden.

Handlungsbedarfe

Die Ermittlung der Handlungsbedarfe mit Relevanz für die Erreichung der 17 SDGs in der OG Sippersfeld basiert auf dem durch das Kernteam diesbezüglich ausgefüllten Erhebungsbogen. Handlungsbedarfe lassen sich sowohl aus Schwächen ableiten als auch aus der gezielten Nutzung und dem weiteren Ausbau von Stärken.

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern und verwandte Themen miteinander zu verbinden, erfolgte eine thematische Clusterung der nach den SDGs strukturierten Handlungsbedarfe. Im Auswertungsgespräch mit dem Kernteam wurden Verschiebungen, Ergänzungen und Kürzungen der Handlungsbedarfe vorgenommen sowie vorgeschlagene Cluster aufgelöst oder zusammengeführt.

¹² Bertelsmann Stiftung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Urbanistik, Engagement Global (Hrsg.) (2018)

¹³ Die beurteilten SDG-Unterziele können dem mitgeschickten Online-Erhebungsbogen entnommen werden.

Die somit zusammengeführten neun Themencluster sind:

- **Cluster 1:** Kulturlandschaften, Ökosysteme, Biodiversität
- **Cluster 2:** Klimaschutz, Erneuerbare Energien, E-Mobilität, Energieversorgung, Energieeffizienz, Katastrophenschutz
- **Cluster 3:** „Soziales Essen“ für Bedürftige, Gesundheit, Sport, Kinder- und Jugendarbeit, Angebote für Senioren, Bildung, Erziehung
- **Cluster 4:** Globale Verantwortung, Partnerschaften, Bildung für nachhaltige Entwicklung (einschließlich Umweltbildung), Kulturangebote, Kinder- und Jugendarbeit
- **Cluster 5:** Abfallvermeidung, Second-Hand
- **Cluster 6:** Bebauungsplan, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Erosionsschutz, Wassernutzung, Versiegelungsvermeidung
- **Cluster 7:** Regionalvermarktung, Lebensmittelversorgung, Nahversorgung
- **Cluster 8:** Tourismus, Naherholung, Besucherlenkung, Kulturlandschaft
- **Cluster 9:** ÖPNV, Verkehrssicherheit, Infrastruktur, junge Unternehmer

Die nachfolgende Tabelle 3 beinhaltet eine detaillierte Auflistung der Handlungsbedarfe innerhalb dieser Cluster und verweist auf die in den Clustern adressierten SDGs.

Zum Cluster 9 mit starkem Fokus auf die Themen ÖPNV und Verkehrssicherheit äußerte das Kernteam im Auswertungsgespräch Überlegungen, dieses eher im Rahmen des Strategieprozesses der Dorferneuerung zu bearbeiten, da hier eine Schwerpunktsetzung im Bereich Barrierefreiheit erfolgen soll. Darüber hinaus wurde im Auswertungsgespräch angedacht, ein übergeordnetes Querschnittsthema zur Stärkung regionaler und lokaler Partnerschaften sowie zur Verbesserung der Kommunikation zu formulieren.

Tabelle 3: Nach verwandten Themen geclusterte Handlungsbedarfe der OG Sippersfeld

| Geclusterte Themen | SDG-Bezüge | Gelistete Handlungsbedarfe |
|---|------------------|---|
| Cluster 1: Kulturlandschaften, Ökosysteme, Biodiversität | 15, 2, 12, 11, 6 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Weitere Stärkung der ökologischen Landwirtschaft: Vertragsnaturschutz, Ackerrandstreifen, Feldränder, Blühäcker, Streuobstwiesen mit Nutzungskonzept ■ Lineares Biotopverbundsystem in der Agrarlandschaft etablieren (Ackerrandstreifen, Blühäcker etc.) ■ Besonderer Schutz und nachhaltige Pflege bestehender Streuobstflächen mit einer Inwertsetzung des Streuobstes durch ein lokales Nutzungskonzept: Neupflanzung von Obstbäumen auf bestehenden Streuobstflächen, um der Überalterung der Bestände entgegen zu wirken ■ Anlegen einer neuen Streuobstwiese als Generationenwiese & Geburtswiese mit entsprechender Pflege und einem Nutzungskonzept (Partnerschaften, kommunale Versteigerung oder kooperative Nutzung in Form einer lokalen Apfelsaft- oder Birnenmostinitiative) ■ Neupflanzung linearer Streuobst-Alleen (Schatten für Weidetiere und Spaziergänger und Spaziergängerinnen, landespflegerisches Gestaltungselement, mit Blühstreifen und variablem Mähmanagement) inkl. Verwertungsoptionen (s. o.) |

| | | |
|---|----------------------|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Räumlich-zeitlich variables und schonendes Mähmanagement (Balkenmäher, nicht durch Mulchen) auf ausgewählten (linearen) Grünlandflächen ▪ Nutzungsbeschränkungen in Pachtverträgen zu Gunsten einer ökologischen Landwirtschaft ▪ Hausgartenbereich – Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit (Aktion „Ensteint Euch“) ▪ Genetische Vielfalt: Alte Nutzierrassen und Streuobstwiesen mit alten Sorten erhalten; Hausgartenbereiche: auf alte Kultursorten und Biodiversität aufmerksam machen ▪ Vertragsnaturschutz bekannt machen und nutzen ▪ Abschluss der Sicherung und Bewahrung der baulichen Vorrichtungen an Weihern (Mönche, Dämme => Pfrimmweihergesellschaft), möglicherweise unter Zuhilfenahme der „Aktion Blau Plus“ ▪ Verbesserung des ökologischen Zustands der Pfrimm im Oberlauf (ggf. mit Förderung durch „Aktion Blau Plus“) in Kooperation mit dem Landkreis Donnersberg ▪ Besonderer Schutz und nachhaltige Pflege der vielen Quellen im Wald und im Grünland ▪ Schonende Waldbewirtschaftung, FSC-Zertifizierung des Gemeindewalds ▪ Walderschließung / Waldwegebeschaffenheit den Bedürfnissen der Erholungssuchenden anpassen ▪ BAT-Konzept (Konzept zum Umgang mit Biotopbäumen, Altbäumen und Totholz, Landesforsten RLP), FSC-Zertifizierung, LANIS- Geoportal Streuobstwiesen, Kartierungen ▪ Angaben im LANIS / OSIRIS sichten und diesen naturschutzrelevanten Flächen eine Aufwertung zukommen lassen => Öffentlichkeitsarbeit ▪ Landschaftsplan in mögliche Bauplanungen integrieren / sinnvolle Ausgleichsmaßnahmen identifizieren, nachhaltig anlegen und pflegen ▪ Forschung und Entwicklung: Forschungsprojekte für Nachhaltige Entwicklung (FONA) des BMBF ▪ Biodiversitätsstrategie für die Gemarkung der Ortsgemeinde ▪ Kulturlandschaftsmanagement aufstellen ▪ Anwendung des Eh da-Flächenkonzeptes ▪ Nachhaltige Friedhofs- und Grabgestaltung ▪ Wildbienen durch Aufbau von Insektenhotels im Dorf & Honigbienenstöcken in der Landschaft fördern ▪ Datenerhebung: Dorfbiotopkartierung durchführen ▪ Erhalt der verbliebenen naturnahen Feldwege ▪ Erhalt und besonderer Schutz der der Hecken und Gebüsche v. a. an befestigten Feldwegen (nur Rückschnitt - keine Rodung der Hecken) ▪ Nitratbelastung verringern |
| Cluster 2: Klimaschutz, Erneuerbare Energien, E-Mobilität, Energie- versorgung, Energie- effizienz, Katastro- phenschutz | 7, 13, 11, 12, 15 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der energetischen Sanierung der kommunalen Gebäude (z. B. DGH mit PV Anlage zur Warmwasseraufbereitung) ▪ Eigennutzung des Stroms aus PV Anlagen auf kommunalen Gebäuden ▪ Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch erheben & fördern (einschl. Privathaushalten und Neubau) ▪ Bürgerbeteiligungs-AGs ▪ Nahwärmeversorgung für Neubaugebiet bzw. Schuleinrichtungen / Erdwärme für Neubaugebiet bzw. Schuleinrichtungen / Neubaugebiet bzw. Schuleinrichtungen mit Hackschnitzelheizung aus eigenem Wald ▪ Gemeinschaftliches Energienutzungskonzept für Mehrzweckgebäude, Bücherei etc. erarbeiten ▪ Straßenbeleuchtung, umweltfreundliche Flutlichtanlage am Fußballplatz ▪ Elektromobilität für Gemeindemitarbeiter ▪ Ausbau Solarenergie / E-Tankstelle durch Solar Carport |

| | | |
|---|------------------------------|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung der Bürger*innen durch ehrenamtliche Klimaschutzpat*innen, Informationsveranstaltungen für Bürger*innen (z. B. Solarpanel + Haussanierung) ▪ Beratung durch KlickK-aktiv (vgl. Bennhausen) / Energiebeauftragte des Landkreises ▪ Beteiligung an einem regionalen Hochwasserschutzkonzept / Maßnahmen zum Hochwasserschutz (Vorranggebiete und Vorbehaltsgebiete) ▪ Waldbrandgefahr - Ausstattung Feuerwehr ▪ Oberflächenversickerung in der freien Landschaft und im bebauten Bereich zur Reduzierung von Hochwasserrisiken bzw. zur Förderung der Grundwasserneubildung gewährleisten ▪ Anlegung/Einforderung von Ackerrandstreifen an kritischen Stellen um Erosionen zu vermeiden ▪ Nur jede zweite Straßenlaterne anschalten, um Lichtverschmutzung zu reduzieren ▪ Abschließende Umsetzung der LED-Beleuchtung |
| <p>Cluster 3: Soziales Essen, Gesundheit, Sport, Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenangebote, Bildung, Erziehung</p> | <p>1, 2, 3, 4, 10, 9, 11</p> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Soziales Essen“ für Bedürftige und alle anderen ▪ Mobiler Einkaufsservice für Bedürftige ▪ Langfristige Sicherung der medizinischen Versorgung => Hausarztpraxis ▪ Sportliche Angebote und Freizeitangebote im Freien für Jugendliche und andere Zielgruppen ▪ Gemeindeübergreifende Einrichtungen fördern: z. B. Altentagesstätte / Demenzbetreuung ▪ Jugendarbeit intensivieren z. B. Meeting Points für Jugendliche / Einbeziehen der Ü18-jährigen ins Thema Jugend ▪ Integrierte Neubürgerschaft ▪ Weitere Einrichtungen für Kinder/Jugendliche sowie ältere Menschen (Naherholung) ▪ Erweiterung des Angebotes am Spielplatz (Matsch-Spielplatz) ▪ Hundetoilette ▪ Neubau einer Kita und Schaffung kindgerechter, hochwertiger Bildungseinrichtungen durch den geplanten Schulumbau unter der Berücksichtigung von Inklusion ▪ Dorfmuseum ▪ Ortsarchiv ▪ Flächendeckende Verbesserung der Mobilfunkqualität |
| <p>Cluster 4: Globale Verantwortung, Partnerschaften, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung, Kulturangebote, Kinder- und Jugendarbeit</p> | <p>17, 12, 4, 3, 2, 15</p> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prioritär nachhaltige Geldanlage (für private Stiftungen) suchen ▪ Haus „Tor des Pfälzerwaldes“ ▪ Partnerschaft mit Dorf in Ruanda ▪ (Re)Aktivierung von Schulgärten, Wald- oder Streuobstprojekten / Schaffung eines Kinderwaldes: jedes Kind bekommt einen Baum mit GPS-Daten ▪ Ernährungsaufklärung - Ausbau der BNE-Angebote / weitere BNE Themen mittels Vorträgen & Wanderungen abdecken/ Themen-Wanderwege mit Info-Tafeln im Dorf ▪ Mangelndes Wissen bzw. Informationen bzgl. Umweltfreundlichkeit beheben (Ansatzpunkte Umweltaufklärung an KiTa und Grundschule) ▪ Kulturelle Angebote für Jugendliche schaffen / auf Umweltdiplom des Landkreises aufmerksam machen ▪ Fortbildung von Babysittern (Kreisverwaltung als Initiator) |
| <p>Cluster 5: Abfallvermeidung, Second-Hand</p> | <p>12</p> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abfallmenge: Durch Datenerhebung, Vermeidungsstrategien/ Abfallkonzept zur Müllvermeidung beitragen ▪ Basare mit gebrauchten Konsumgütern zum Tausch oder zum Verschenken / Tauschbörse für Lebensmittel, Haushaltsgeräte etc. ▪ Vermeidung von Einweg-Plastikgeschirr und –besteck bei lokalen Festen / Einführung eines Kerb-Bechers ▪ Erweiterung des kommunalen Geschirrpools |

| | | |
|---|--------------------------------------|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürger*in hilft Bürger*innen kostenlos z. B. bei kleinen Reparaturen oder Gartenarbeit / Anbieten eines Repair-Cafes |
| Cluster 6: Bebauungsplan, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Erosionsschutz, Wassernutzung, Versiegelungs- vermeidung | 11, 9, 7, 12, 13, 15, 6, 4, 10 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuversiegelung der Fläche auf ein notwendiges Maß beschränken ▪ Innerdörfliche Verdichtung nicht zulasten von bestehenden Grünflächen im Dorf => moderate Dorferwicklung ▪ Nachhaltige energetische Aspekte im Bebauungsplan festschreiben bzw. Möglichkeiten der Kommune prüfen, bei Baumaßnahmen und Renovierungen Energie einzusparen ▪ Regenwassernutzung => Fördermittel für Zisternenbau / Oberflächenversickerung in der freien Landschaft und im bebauten Bereich ▪ Dachbegrünungen ▪ Neubau einer Kita und Schaffung kindgerechter, hochwertiger Bildungseinrichtungen durch den geplanten Schulumbau unter Berücksichtigung von Inklusion |
| Cluster 7: Regionalver- marktung, Lebensmittel- versorgung, Nahversorgung | 12, 8, 2, 3, 11 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermarktung regionaler Produkte ▪ Gastronomiebetrieb dazu sensibilisieren, regionale und saisonale Angebote zu offerieren ▪ Wildbret von Jägern und Jägerinnen vor Ort anwerben / kaufen ▪ Lokaler Markttag für Gemüse und Streuobst / gemeinsamer Wochenmarkt mit den Nachbargemeinden im Rotationsprinzip ▪ Kennzeichnung für regionale Produkte ▪ Lokaler Markttag für Gemüse und Streuobst ▪ Erhaltung der dörflichen Nahversorgung |
| Cluster 8: Tourismus, Naherholung, Besucher- lenkung, Kulturlandschaft nutzen | 12, 8, 15, 11 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lokales Naherholungskonzept (in Kooperation mit Verbandsgemeinde, Kreisverwaltung, Forst, Pfrimmtal-Touristik) ▪ Ausbau und Optimierung bestehender Wanderwege, ggf. Ausweisung von neuen Wanderwegen / Stichwege vom Dorf in die Landschaft ▪ Nachhaltige Kennzeichnung der Wanderwege ▪ Themenwanderwege mit Infotafeln schaffen ▪ Einbindung weiterer Akteure (Gastronomie, Campingplätze etc.) ▪ Errichtung von Holz-Sitzmöglichkeiten / mehr Ruhebänke am Waldrandbereich und im Bereich der Retzbergweiher aus Holz aufstellen zum Innehalten ▪ Walderschließung / Waldwegebeschaffenheit den Bedürfnissen der Erholungssuchenden anpassen (vgl. 15.2) ▪ Radweg Neuhemsbach- Sippersfeld weiterführen / E-Bike Radtouren ausweisen / Fahrradwegenetz ausbauen ▪ Nachhaltige Flurnamen und -kennzeichnungen in der Landschaft |
| Cluster 9: ÖPNV, Verkehrssicher- heit, Infrastruktur, junge Unternehmer | 11, 9, 8 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau ÖPNV ▪ kein Rückbau von Straßen im ländlichen Raum ▪ Bürgerinfo zu bestehenden ÖPNV-Möglichkeiten, Ausbau ÖPNV, Mitfahrbänke, Bürgerbus, Ruftaxi ▪ Dorf-Auto als Carsharing Projekt ▪ Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten in der Amtsstraße und Hauptstraße ▪ Antennenmast mit LTE Technik ist in Planung / Kein Funkmast in Wohngebieten ▪ [Dorf-Büro für junge Unternehmen / Teilzeitbüroflächen im Haus der Vereine (Glasfaser)]-> Ideenspeicher |

6 Handlungsfelder

Basierend auf den in Kap. 5 skizzierten Themenclustern werden nachfolgend mögliche kommunale Handlungsfelder herausgearbeitet, die der zu entwickelnden kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie als Grundstruktur dienen sollen. Die Titel der vorgeschlagenen Handlungsfelder wurden vom Kernteam im Auswertungsgespräch zu großen Teilen vorformuliert. Die vom Biosphärenreservat bzw. Institut für ländliche Strukturforchung ergänzten Titel sind als Vorschläge zu sehen und bei Bedarf im Erarbeitungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie anzupassen. Für eine einfachere Bearbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird seitens des Biosphärenreservats empfohlen, bis zu sechs Handlungsfelder zu bilden. Daher werden die neun in Kap. 5 gebildeten Cluster in den folgenden sechs möglichen Handlungsfeldern zusammengeführt, die durch das Kernteam verifiziert und bei Bedarf angepasst werden können:

- Soziales Dorf (Cluster 3)
- Dorferneuerung und nachhaltige Bebauung (Cluster 6)
- Kulturlandschaft & Biodiversität (Cluster 1)
- Klimaschutz & Mobilität (Cluster 2 + 9)
- Globale Verantwortung und nachhaltige Lebensstile (Cluster 4)
- Nachhaltige Wirtschaft & regionale Produkte (Cluster 7 + 8)

Tabelle 4 berücksichtigt in Bezug auf die sechs Handlungsfelder eine zusammengefasste Schwerpunktsetzung der Kommune, abgeleitet aus den ermittelten Handlungsbedarfen.

Tabelle 4: Herausgearbeitete Handlungsfelder und Handlungsschwerpunkte

| Handlungsfelder | Handlungsschwerpunkte |
|--|---|
| Soziales Dorf | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebotsentwicklung für „Soziales Essen“ für Bedürftige ▪ Langfristige Sicherung der medizinischen Versorgung (Hausarztpraxis) ▪ (Sportliche) Freizeitangebote im Freien für Jugendliche und andere Zielgruppen ▪ Förderung von gemeindeübergreifenden Einrichtungen (z. B. Altentagesstätte / Demenzbetreuung) ▪ Intensivierung der Jugendarbeit (einschl. Ü18) und Entwicklung kultureller Angebote (z. B. Meeting Points) ▪ Integration der Neubürgerschaft |
| Dorferneuerung und nachhaltige Bebauung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung des Mobilfunks im Gemeindegebiet (Antennenmast mit LTE-Technik, aber kein Funkmast in Wohngebieten) ▪ Reduzierung der Neuversiegelung von Flächen und moderate Dorfentwicklung ▪ Prüfung und Umsetzung von Möglichkeiten zur Festschreibung von Forderungen zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien bei Neubau und Bestand (Renovierungen) ▪ Förderung der Regenwassernutzung ▪ Neubau einer Kita und Schaffung kindgerechter, hochwertiger Bildungseinrichtungen durch den geplanten Schulumbau |
| Kulturlandschaft & Biodiversität | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der ökologischen Landwirtschaft und Verringerung der Nitratbelastung ▪ Entwicklung und Etablierung eines linearen Biotopverbundsystems in der Agrarlandschaft ▪ Schutz, Pflege und Entwicklung von Streuobstwiesen und Streuobstalleen und Entwicklung eines Nutzungskonzeptes ▪ Förderung des Erhalts der Biodiversität durch Informationen für Privathaushalte (Haus-Gartenbereich) und landwirtschaftliche Betriebe (alte Nutztierassen, Kultursorten etc.) |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauliche Instandsetzung, Verbesserung des ökologischen Zustands, Schutz und nachhaltige Pflege der Weiher und der Pfrimm im Oberlauf ▪ Schutz und nachhaltige Pflege der Quellen im Wald und im Grünland ▪ Etablierung eines Kulturlandschaftsmanagements, Integration und Anwendung des Eh-da-Flächenkonzepts, Konzeption einer Biodiversitätsstrategie, Optimierung der nachhaltigen Gemeindewaldbewirtschaftung (FSC-Zertifizierung, Umsetzung BAT-Konzept), Anpassung der Waldwegebeschaffenheit an die Bedürfnisse der Erholungssuchenden ▪ Forschungs- & Entwicklungsprojekte (z. B. FONA/BMBF) |
| Klimaschutz und Mobilität | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude und energieeffiziente (Straßen-)Beleuchtung und Flutlichtanlagen ▪ Eigennutzung des Stroms aus PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden und auf Privathäusern ▪ Förderung der Energiegewinnung, -bereitstellung und -nutzung aus erneuerbaren Energien ▪ Informationsveranstaltungen und Beratung durch ehrenamtliche Klimaschutzpat*innen (KlikK-aktiv) und Energiebeauftragte des LK ▪ Konzeptentwicklung und Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zur Erosionsvermeidung ▪ Risikominimierung der Waldbrandgefahr und Ausrüstung zur Waldbrandbekämpfung ▪ Förderung der Elektro-Mobilität, einschließlich E-Tankstelle / Solar Carport ▪ Ausbau des ÖPNV ▪ Informationen und Angebote zu PKW-Alternativen (Mitfahrerbanken, ÖPNV, „Dorf-Auto/Carsharing“, Bürgerbus, Ruftaxi) ▪ Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit und Verbesserung der Parksituation |
| Nachhaltige Wirtschaft & regionale Produkte | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der ökologischen Landwirtschaft ▪ Verbesserte Vermarktung und Kennzeichnung regionaler Produkte ▪ Markttag und Wochenmärkte für Gemüse, Streuobst, etc. (Kooperation mit Nachbargemeinden) ▪ Sensibilisierung der Gastronomiebetriebe für regionale und saisonale Angebote ▪ Optimierung/Umsetzung des lokalen Naherholungskonzeptes in Kooperation mit regionalen Akteuren bzw. Verwaltungen und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ▪ Angebot eines „Dorf-Büros“ für junge Unternehmer |
| Globale Verantwortung und nachhaltige Lebensstile | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltige Beschaffungsmöglichkeiten ▪ Aufbau einer Partnerschaft mit einem Dorf in Ruanda ▪ Ausbau globaler Partnerschaften der kirchlichen Gemeinden ▪ Möglichkeiten nachhaltiger Geldanlagen eruieren und kommunizieren ▪ Ausbau der BNE für Kinder und Jugendliche (an Schule, KiTa sowie Entwicklung extra Angebote für Jugendliche) ▪ Ernährungsaufklärung und BNE-Angebote mittels Themenwanderungen, Themenwege und Infotafeln im Dorf ▪ Entwicklung und Kommunikation von Abfallvermeidungsstrategien/-konzepten ▪ Ausbau von Maßnahmen zum Verschenken, Tausch oder Verkauf nicht mehr benötigter, funktionsfähiger Konsumgüter ▪ Vermeidung von Einweggeschirr und –besteck bei lokalen Veranstaltungen |

7 Fazit

Der vorliegende Bericht liefert eine Übersicht über den Status Quo nachhaltiger Entwicklung in der OG Sippersfeld im Kontext der Agenda 2030 und stellt damit den Ausgangspunkt auf dem Weg zu einer strategischen Weiterentwicklung der herausgearbeiteten Handlungsfelder dar.

Diese sollen im Rahmen des nächsten Schritts des Projekts „Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz“ durch das Kernteam der Kommune verifiziert werden, u. a. mit Blick auf die neue Situation im Zuge der Corona-Pandemie. Je Handlungsfeld sollen eine thematische Leitlinie sowie bis zu vier strategische Ziele für das Jahr 2030 skizziert werden.

Ein weiterer erster Baustein auf dem Weg zur Nachhaltigkeitsstrategie ist der Entwurf eines übergeordneten, themenumfassenden Nachhaltigkeitsleitbilds, das einen erstrebenswerten Zustand der OG Sippersfeld in der Zukunft darstellt.

8 Literaturverzeichnis

- Assman, D., Honold, J., Grabow, B., & Roose, J. (2018). *SDG-Indikatoren für Kommunen: Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen*. (Bertelsmann Stiftung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Urbanistik, & Engagement Global, Hrsg.)
- Bertelsmann Stiftung. (2020). *Wo steht Winnweiler (im Landkreis Donnersbergkreis) auf dem Weg zu den internationalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG)?* Abgerufen am 13. 02 2020 von [sdg-portal.de: https://sdg-portal.de/detail/winnweiler-im-landkreis-donnnersbergkreis](https://sdg-portal.de/detail/winnweiler-im-landkreis-donnnersbergkreis)
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. (2019). *Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung*. Abgerufen am 13. 02 2020 von <https://www.inkar.de/>
- Energieagentur Rheinland-Pfalz. (2020a). *Wärmeerzeugung Summe*. Abgerufen am 19. 02 2020 von [energieatlas.rlp.de:](http://energieatlas.rlp.de)
<https://www.energieatlas.rlp.de/earp/daten/waerme/waermeerzeugung-summe/>
- Energieagentur Rheinland-Pfalz. (2020b). *Stromerzeugung PV Summe*. Abgerufen am 19. 02 2020 von [energieatlas.rlp.de:](http://energieatlas.rlp.de) <https://www.energieatlas.rlp.de/earp/daten/strom/stromerzeugung-pv-summe/>
- Ortsgemeinde Sippersfeld. (2018a). *Antrag zur Anerkennung als Schwerpunktgemeinde der Dorferneuerung*.
- Ortsgemeinde Sippersfeld. (2018b). *Dokumentation der Dorfmoderation*.
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz. (2019). *Publikationen: Statistisches Jahrbuch*. Abgerufen am 20. 02 2020 von [statistik.rlp.de:](http://statistik.rlp.de) <https://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistisches-jahrbuch/>
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz. (2020). *Kommunaldatenprofil Donnersbergkreis*. Abgerufen am 18. 02 2020 von [statistik.rlp.de:](http://statistik.rlp.de)
https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/kreisdatenprofil/ergebnisse/KrsModul/20190904_KRS333_Donnnersbergkreis_01_KommBevWahl.pdf
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz. (2020). *Verbandsgemeinde Winnweiler*. Abgerufen am 21. 02 2020 von [infothek.statistik.rlp.de:](http://infothek.statistik.rlp.de)
<http://infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/content.aspx?id=102&l=2&g=0733306&tp=194431>

9 Anhang

Tabelle 5: Aktivitäten der OG Sippersfeld mit Bezug zu den SDGs

| SDG | Anzahl | Aktive Maßnahmen | | | | | | | | |
|--|----------|---|--|-----------------------------------|--|--|--|--|--|--|
| SDG 1: Keine Armut | 2 | Seniorenarbeit | Jugendarbeit | | | | | | | |
| SDG 2: Kein Hunger | 4 | Verwendung regionaler Fleischprodukte bei dörflichen Veranstaltungen | Alte Nutztierassen werden bei der Tierhaltung berücksichtigt | Extensive Weidewirtschaft | Dörfliche Nahversorgung: Lebensmittelladen | | | | | |
| SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen | 5 | Breitensportangebote von örtlichen Vereinen | Jugendmannschaften Fußball | Sippersfeld bewegt sich 2019/2020 | Seniorenarbeit | Medizinische Infrastruktur: Allgemeinarzt & Apothekerbringdienst | | | | |
| SDG 4: Hochwertige Bildung | 5 | Waldexkursionen / Pflanzaktionen im Wald mit GS und Forst /Waldcamp / geführte Radtouren in Kooperation mit Forst | BNE-Veranstaltungen in Schule und Kita | öffentliche Bücherei | Bildungsinfrastruktur: Grundschule & Kita | Familienwaldprojekt KVS | | | | |
| SDG 5: Geschlechtergleichheit | 0 | | | | | | | | | |
| SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen | 2 | Instandsetzung der Laufbrunnen im Dorf | Regenrückhaltebecken im Oberdorf | | | | | | | |
| SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie | 2 | Windenergieanlage | Halogen-Beleuchtung im Dorf | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | | |
|--|----------|--|--|--|---|---|---|--------------------------------------|---|-------------------------|--|
| SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | 2 | Sanierung Retzberghütte | Campingplatz mit ECO-Label | | | | | | | | |
| SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur | 3 | Quix-Breitbandversorgung | Halogen-Beleuchtung im Dorf | Sanierung Freier Platz | | | | | | | |
| SDG 10: Weniger Ungleichheiten | 1 | Barrierefreie Bushaltestelle am Freien Platz | | | | | | | | | |
| SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden | 7 | Regenrückhaltebecken im Oberdorf | Ruftaxi | Barrierefreie Bushaltestelle am Freien Platz | Dorfverschönerungsgruppe | Lokales Naherholungskonzept | Sanierung Freier Platz | Vereinsrunde | | | |
| SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion | 6 | BNE-Veranstaltungen in Schule und Kita | Waldexkursionen / Pflanzaktionen im Wald mit GS und Forst / Waldcamp / geführte Radtouren in Kooperation mit Forst | Einführung Geschirrpool | Bewusstseinsbildung Müll im Dorf in der Landschaft: partnerschaftliche „Dreck-weg-Tage“ | Gastgeber des deutsch-französischen Biosphärenmarkts 2019 | Verwendung regionaler Fleischprodukte bei dörflichen Veranstaltungen | | | | |
| SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz | 2 | Regenrückhaltebecken im Oberdorf | Windenergieanlage | | | | | | | | |
| SDG 14: Leben unter Wasser | 0 | | | | | | | | | | |
| SDG 15: Leben am Land | 9 | Gemeindewald Sippersfeld PEFC zertifiziert | Bewusstseinsbildung Müll im Dorf in der Landschaft: partnerschaftliche „Dreck-weg-Tage“ | Schaffung nachhaltiger Ausgleichsmaßnahmen nach der Errichtung der WEA (Aufforstung, Trittsteine für Wildkatzen, Fledermauskästen) | 1. Preis „Gärtnern für die Artenvielfalt“ | Extensive Weidewirtschaft | Dorfverschönerung und Dorfdurchgrünung, Pflanzenpatenschaften im Dorf | Erhaltung gemeinde-eigener Obstbäume | Instandsetzung der baulichen Vorrichtungen (Damm) an einem Weiher | Familienwaldprojekt KVS | |

| | | | | | | | | | | |
|--|----------|-----------------------------|---------------------|-------------------------------------|--------------------------------|--|--|--|--|--|
| SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen | 4 | Infoveranstaltung Bocksrück | Dorfmoderation 2018 | Antennenmast-infoveranstaltung 2019 | Pflege und Ausbau der Homepage | | | | | |
| SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele | 0 | | | | | | | | | |

Tabelle 6: Status Quo der SDG-Indikatoren für die VG Winnweiler, Rheinland-Pfalz & Deutschland

Quelle: Eigene Darstellung. Basierend auf Daten von Bertelsmann-Stiftung, 2020; BBSR, 2019; Energieagentur Rheinland-Pfalz, 2020 & Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, 2020

| | | | VG Winnweiler | | | | Rheinland-Pfalz | | | | Deutschland | | | |
|-------|--------|--|---------------|-------|------|------|-----------------|------|------|------|-------------|------|------|------|
| | Nr. | Indikator | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| SDG 1 | 1 | SGB II-/SGB XII-Quote [%] | | 5,2 | 5,4 | | 7,5 | 7,9 | 8,0 | | 9,8 | 9,9 | 10 | |
| | 2a | Armut – Kinderarmut [%] | 9,3 | 7,9 | 8,8 | | 12,2 | 13,0 | 13,3 | | 15,3 | 14,1 | 14,6 | |
| | 2b | Armut – Jugendarmut [%] | 6,6 | 4,4 | 4,4 | | 8,2 | 8,9 | 9,3 | | | | | |
| | 2c | Armut – Altersarmut [%] | | 1,1 | 1,2 | | 2,7 | 2,6 | 2,7 | | 3,1 | 3 | 3,1 | |
| SDG 2 | 3 | Kinder mit Übergewicht [%] | | | | | | | | | | | | |
| | 4 | Ökologische Landwirtschaft [%] | | | | | | 8,8 | | | | | | |
| | 5 | Stickstoffüberschuss [kg/ha] | | | | | 59,9 | 47,9 | | | 85,1 | 76,6 | 70,1 | |
| SDG 3 | 6 | Vorzeitige Sterblichkeit [Todesfälle je 1000 Einwohner] | | 1,7 | 1,5 | | 1,7 | 1,7 | 1,7 | | 1,7 | 1,7 | 1,7 | |
| | 7 | Ärzteversorgung [Allgemeinärzte je 100.000 Einwohner] | | | | | 57,9 | 57,9 | 58 | | 61,1 | 61,4 | 62,1 | |
| | 8 | Luftqualität [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] | | | | | | | | | | | | |
| | Add-On | Einwohner pro Allgemeinarzt | | | | 4350 | | | | 1833 | | | | |
| | Add-On | Einwohner pro Apotheke | | | | 4352 | | | | 4147 | | | | |
| SDG 4 | 9 | Schulabbrecherquote [%] | | | | | 1,8 | 2,4 | 2,3 | | 5,7 | 5,8 | 6,4 | |
| | 10a | Betreuung von Kindern - Unter 3-Jährige [%] | | 29,1 | 31,3 | | 28,6 | 28 | 28,5 | | 31,5 | 31,2 | 32,4 | |
| | 10b | Betreuung von Kindern - 3- bis 5-Jährige in Tageseinrichtungen [%] | | 100,3 | 95,6 | | 97,1 | 96,4 | 96,2 | | 92,1 | 92,2 | 90,2 | |
| | 11 | Exklusionsquote [%] | | | | | 3,5 | 3,5 | 3,6 | | 3,9 | 3,8 | 3,8 | |
| SDG 5 | 12 | Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern [%] | 83,7 | 85,4 | 83,8 | | 87,2 | 87,5 | 87,4 | | 89,5 | 89,5 | 89,4 | |

| | | | VG Winnweiler | | | | Rheinland-Pfalz | | | | Deutschland | | | |
|-------|--------|--|---------------|-------|-------|-------|-----------------|---------|---------|------|-------------|---------|------|------|
| | Nr. | Indikator | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| SDG 5 | 13 | Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern [%] | | | | | 85,2 | | | | 82,2 | 83 | 83,6 | |
| | 14 | Frauenanteil in Stadträten und Kreistagen [%] | | | | | 27,4 | | 27,4 | | 26,7 | | 26,4 | |
| SDG 6 | 15 | Abwasserbehandlung [%] | 100,0 | 100,0 | 100,0 | | 100 | 100 | 100 | | | 90,1 | | |
| | 16 | Nitrat im Grundwasser [%] | | | | | | | | | | | | |
| SDG 7 | 17 | Anteil Erneuerbarer Energien am Energieverbrauch [%] | | | | | | | | | | | | |
| | 18 | Windenergie [W je Einwohner] | | | | | 736,6 | | | | 505,2 | | | |
| | 19 | Kommunale Investitionen in den Ausbau erneuerbare Energien [%] | | | | | | | | | | | | |
| | Add-On | Stromerzeugung Photovoltaik [kW je 1000 Einwohner] | 890 | 898 | 910 | 951 | 390 | 414 | 431 | 457 | | | | |
| | Add-On | Wärmepotential Erneuerbare Energien [mWh je 1000 Einwohner] | 300,8 | 313,1 | 332,9 | 345,2 | 191 | 204,6 | 220,3 | 234 | | | | |
| SDG 8 | 20 | Bruttoinlandsprodukt [€ je Einwohner] | | | | | 33418,4 | 34062,5 | 35282,6 | | 37260,1 | 38179,7 | | |
| | 21 | Langzeitarbeitslosenquote [%] | 2,4 | 2,2 | 2,2 | | 2,4 | 2,3 | 2,1 | | 3,1 | 2,9 | 2,6 | |
| | 22 | Beschäftigungsquote [%] | 56,5 | 57,2 | 59,1 | | 54,9 | 55,7 | 56,9 | | 56,7 | 57,9 | 59,3 | |
| | 23 | Aufstocker [%] | 24,3 | 24,7 | 21,6 | | 28,1 | 26,1 | 26 | | 28,6 | 27,5 | 26,5 | |
| SDG 9 | 24 | Existenzgründungen [Neuerrichtungen je 1000 Einwohner] | | | 5,7 | | 7,1 | 6,7 | 6,4 | | 7 | 6,8 | 6,6 | |
| | 25 | Hochqualifizierte [%] | 10,8 | 11,0 | 11,2 | | 10,4 | 10,9 | 11,3 | | 14,4 | 15 | 15,6 | |
| | 26 | Breitbandversorgung [%] | 55,1 | 63,5 | 80,8 | | 69 | 75,5 | 79,5 | | 70,1 | 75,5 | 80,5 | |

| | | | VG Winnweiler | | | | Rheinland-Pfalz | | | | Deutschland | | | |
|--------|-----|--|---------------|-------|-------|------|-----------------|-------|-------|------|-------------|------|------|------|
| | Nr. | Indikator | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| SDG 10 | 27a | Einkommensverteilung – Haushalte mit niedrigem Einkommen [%] | 44,5 | 44,3 | 43,7 | | 45,6 | 45,3 | 44,7 | | 32 | 31,4 | | |
| | 27b | Einkommensverteilung – Haushalte mit mittlerem Einkommen [%] | 34,0 | 34,1 | 34,3 | | 34 | 34,1 | 34,3 | | 47,7 | 48 | | |
| | 27c | Einkommensverteilung – Haushalte mit hohem Einkommen [%] | 21,5 | 21,7 | 22,0 | | 20,4 | 20,6 | 21 | | 20,3 | 20,6 | | |
| | 28 | Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländern zur Beschäftigungsquote gesamt [%] | 64,6 | 65,2 | | | 71,1 | 72,7 | 75,2 | | 68,8 | 70,7 | 73,3 | |
| | 29 | Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländern zur Schulabbrecherquote gesamt [%] | | | | | 302,4 | 391,5 | 518,2 | | | | | |
| SDG 11 | 30 | Mietpreise [€ je m ²] | | | | | 4 | 4 | 5 | | 5 | 5 | 5 | |
| | 31 | Modal Split [%] | | | | | | | | | | | | |
| | 32 | Verunglückte im Verkehr [Verunglückte je 1000 Einwohner] | 4,6 | 3,6 | 3,0 | | 4,8 | 4,9 | 4,7 | | 4,8 | 4,8 | 4,7 | |
| | 33 | Flächenverbrauch [%] | 12,8 | 12,9 | 12,8 | | 14,3 | 14,6 | 14,6 | | 13,8 | 14 | 14,3 | |
| | 34 | Naherholungsflächen [km ² je Einwohner] | 15,7 | 19,2 | 19,2 | | 8,4 | 9,2 | 9 | | 51,1 | 57,4 | 60,5 | |
| SDG 12 | 35 | Trinkwasserverbrauch [l je Einwohner und Tag] | 127,6 | 155,7 | 156,2 | | 145,1 | 148,7 | 148,4 | | | 123 | | |
| | 36 | Abfallmenge [t je Einwohner] | | | | | 1,8 | 2 | | | 2,4 | 2,4 | | |
| | 37 | EMAS-zertifizierte Standorte [Anzahl je 1000 Betriebe] | | | | | | | | | | | | |

| | | | VG Winnweiler | | | | Rheinland-Pfalz | | | | Deutschland | | | |
|--------|--------|--|---------------|-------|-------|------|-----------------|------|------|------|-------------|--------|------|------|
| | Nr. | Indikator | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| SDG 13 | 38a | CO2-Ausstoß –CO2-Ausstoß der privaten Haushalte [t je Einwohner] | | | | | | | | | | | | |
| | 38b | CO2-Ausstoß – CO2-Ausstoß von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen [t je Einwohner] | | | | | | | | | | | | |
| | 38c | CO2-Ausstoß – CO2-Ausstoß des Verkehrs [t je Einwohner] | | | | | | | | | | | | |
| SDG 14 | 39 | Fließwasserqualität [%] | | | | | | | | | | | | |
| SDG 15 | 40 | Naturschutzflächen [%] | 1,9 | 2 | 2 | | 1,9 | 2 | 2 | | | | | |
| | 41 | Nachhaltige Forstwirtschaft [%] | | | | | | | | | | | | |
| | 42 | Landschaftsqualität und Artenvielfalt [%] | | | | | | | | | | | | |
| | Add-On | Anteil naturnähere Fläche [%] | | | 2,3 | | | | 3,7 | | | | | |
| | Add-On | Anteil Waldfläche [%] | | | 36,7 | | | | 42,7 | | | | | |
| SDG 16 | 43 | Straftaten [Straftaten je 1000 Einwohner] | | | | | 67,5 | 67,3 | 61,8 | | | | | |
| | 44 | Verschuldung im Kernhaushalt [€ pro Einwohner] | 1.677 | 1.629 | 1.698 | | 3125 | 3150 | 3127 | | 1597,2 | 1607,9 | | |
| | 45 | Informelle Bürgerbeteiligung [Beteiligungsverfahren je 1000 Einwohner] | | | | | | | | | | | | |
| SDG 17 | 46 | Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit [%] | | | | | | | | | | | | |
| | 47 | Ausgaben für fair gehandelte Produkte [%] | | | | | | | | | | | | |

Tabelle 7: Erläuterung der Indikatoren

Basierend auf Daten von Bertelsmann-Stiftung, 2020; BBSR, 2019; Energieagentur Rheinland-Pfalz, 2020 & Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, 2020

| Indikator | Einheit | Erläuterung |
|----------------------------|-------------------------------------|---|
| SGB II-/SGB XII-Quote | % | Anteil Leistungsberechtigte nach SGB II und SGB XII an Gesamtbevölkerung in % |
| Kinderarmut | % | Anteil Nicht-Erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (LB) unter 15 Jahren und Nicht-Leistungsberechtigter (NLB) unter 15 Jahren an Gesamtbevölkerung unter 15 Jahren |
| Jugendarmut | % | Anteil LB und NLB im Alter von 15-17 Jahren an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15-17 Jahren |
| Altersarmut | % | Anteil der Bezieher von Grundsicherung ab 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung ab 65 Jahren |
| Kinder mit Übergewicht | % | Anteil übergewichtiger Kinder im Schuleingangsjahr an Gesamtzahl Kinder im Schuleingangsjahr |
| Ökologische Landwirtschaft | % | Anteil der Fläche unter ökologischer landwirtschaftlicher Nutzung an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt |
| Stickstoffüberschuss | kg/ha | Stickstoffüberschuss pro Fläche landwirtschaftlicher Nutzung |
| Vorzeitige Sterblichkeit | Todesfälle je 1000 Einwohner | Anzahl Todesfälle von Personen unter 65 Jahren je 1000 Einwohner |
| Luftqualität | µg/m ³ | Emissionen von Luftschadstoffen (Schwefeldioxid, Stickoxide, Ammoniak, flüchtige organische Verbindungen & Feinstaub) |
| Ärzteversorgung | Allgemeinärzte je 100.000 Einwohner | Anzahl Allgemeinärzte je 100.000 Einwohner |
| Einwohner pro Arzt | Einwohner je Allgemeinarzt | Anzahl Einwohner pro fachpraktizierendem Allgemeinarzt |
| Einwohner pro Apotheke | Einwohner je Apotheke | Anzahl Einwohner pro Apotheke |
| Schulabbrecherquote | % | Anteil Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss an Anzahl Schulabgänger insgesamt (allgemeinbildend und berufsbildend) |

| | | |
|---|-----------------------|---|
| Betreuung von Kindern - Unter 3-Jahre | % | Anteil betreuter U3-jähriger in Tageseinrichtungen an der Gesamtbevölkerung U3 |
| Betreuung von Kindern - 3 bis 5 Jahre | % | Anteil betreuter Nichtschulkinder im Alter von 3-5 an der Gesamtbevölkerung der 3-5-jährige |
| Exklusionsquote | % | Anteil Schüler an Förderschulen an der Gesamtzahl von Schülern |
| Verhältnis der Beschäftigungsquote von Frauen und Männern | % | Verhältnis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Männern |
| Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern | % | Verhältnis des Medianeinkommens sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen bzgl. des Medianeinkommens sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer |
| Frauenanteil in Stadträten und Kreistagen | % | Anteil Frauen an Gesamtzahl der Mandatsträger in Stadträten und Kreistagen |
| Abwasserbehandlung | % | Anteil der Wassermenge, die durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird, an der Gesamtmenge |
| Nitrat im Grundwasser | % | Anteil der Messstellen mit Überschreitung des Nitrat-Grenzwerts an Messstellen gesamt |
| Windenergie | W je Einwohner | Stromerzeugung aus Windenergie |
| Anteil Erneuerbarer Energien am Energieverbrauch | % | Anteil der Energiebereitstellung durch erneuerbare Energien am Bruttoendenergieverbrauch |
| Kommunale Investitionen in den Ausbau erneuerbarer Energien | % | Anteil der Investitionen zum Ausbau erneuerbarer Energien an den Kommunalen Ausgaben insgesamt |
| Stromerzeugung Photovoltaik | kW je 1000 Einwohner | Leistung der installierten Photovoltaik-Anlagen |
| Wärmepotential Erneuerbare Energien | mWh je 1000 Einwohner | Wärmepotential pro 1000 Einwohner in mWh. Ausgegangen wird von folgenden Voraussetzungen: Biomasse – HHS: 2500h Volllaststunden, - Scheitholt: 1100h Vollzeitstunden, -Pellets: 1900h Volllaststunden, Wärmepumpen: 1800h Volllaststunden, Solarthermie: m ² * Globalstrahlung (LK-bezogen. Mittelwert 1991-2008) in kWh/a * Wirkungsgrad (Warmwasser 0,44; Warmwasser/Heizung 0,33) |
| Bruttoinlandsprodukt | € je Einwohner | Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in € |

| | | |
|---|-----------------------------------|--|
| Langzeitarbeitslosenquote | % | Anteil der Arbeitslosen mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von über einem Jahr an der Gesamtmenge der Arbeitslosen und sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Wohnort |
| Beschäftigungsquote | % | Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Alter von 15-64 Jahren an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15-64 Jahren |
| Aufstocker | % | Anteil erwerbstätiger ALG II-Bezieher an der Gesamtmenge erwerbsfähiger Leistungsbezieher |
| Existenzgründungen | Neuerrichtungen je 1000 Einwohner | Anzahl Neuerrichtung von Gewerbebetrieben je 1000 Einwohner |
| Hochqualifizierte | % | Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit akademischen Berufsabschluss am Arbeitsort an Gesamtzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigte am Arbeitsort |
| Breitbandversorgung | % | Anteil der Haushalte mit einem Breitbandanschluss von mindestens 50 mBit/s an allen Haushalten |
| Haushalte mit niedrigem Einkommen | % | Anteil Haushalte mit Nettoeinkommen unter 25.000 € pro Jahr an Gesamtzahl aller Haushalte |
| Haushalte mit mittlerem Einkommen | % | Anteil Haushalte mit Nettoeinkommen von 25.000 € bis unter 50.000 € pro Jahr an Gesamtzahl aller Haushalte |
| Haushalte mit hohem Einkommen | % | Anteil Haushalte mit Nettoeinkommen über 50.000 € pro Jahr an Gesamtzahl aller Haushalte |
| Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländern zur Beschäftigungsquote insgesamt | % | Verhältnis der Beschäftigungsquote von Einwohnern ohne deutsche Staatsbürgerschaft zur Beschäftigungsquote gesamt |
| Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländern zur Schulabbrecherquote gesamt | % | Verhältnis der Quote von Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss zur Quote von Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss gesamt |
| Mietpreise | € pro m ² | Durchschnittliche Nettokaltmiete in € pro m ² |
| Modalsplit | % | Anteil des Aufkommens von Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV an Verkehrsaufkommen insgesamt |
| Verunglückte im Verkehr | Verunglückte je 1000 Einwohner | Anzahl verletzte oder getötete Personen bei Autounfällen je 1000 Einwohner |

| | | |
|---|------------------------------|---|
| Flächenverbrauch | % | Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche |
| Naherholungsflächen | km ² je Einwohner | Erholungsfläche in km ² je Einwohner |
| Trinkwasserverbrauch | l je Einwohner und Tag | Durchschnittlicher Trinkwasserverbrauch in Liter pro Person und Tag |
| Abfallmenge | t je Einwohner | Jährlich entsorgte Abfallmenge pro Einwohner in Tonne |
| EMAS-zertifizierte Standorte | Anzahl je 1000 Betriebe | Anteil EMAS-zertifizierter Betriebe je 1000 Betriebe |
| CO ₂ Ausstoß der privaten Haushalte | t je Einwohner | Jährliche CO ₂ -Emissionen der privaten Haushalte pro Einwohner in Tonnen |
| CO ₂ Ausstoß von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen | t je Einwohner | Jährliche CO ₂ -Emissionen von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen pro Einwohner |
| CO ₂ Ausstoß des Verkehrs | t je Einwohner | Jährliche CO ₂ -Emissionen durch den Verkehr pro Einwohner in Tonnen |
| Fließwasserqualität | % | Anteil der Fließgewässer mit einer ökologischen Zustandsbewertung von mindestens „mäßig“ an der Anzahl Fließgewässer insgesamt |
| Naturschutzflächen | % | Anteil der Fläche von Natura 200-Gebieten, Landschafts- und Naturschutzgebieten, sowie Naturparks und Nationalparks an der Fläche insgesamt |
| Nachhaltige Forstwirtschaft | % | Anteil der Waldfläche mit PEFC bzw. FSC-Zertifizierung an der Waldfläche insgesamt |
| Landschaftsqualität und Artenvielfalt | % | Anteil des tatsächlichen Werts des Index für den Bestand an Vogelarten an dem Zielwert des Index für den Bestand an Vogelarten |
| Anteil naturnähere Fläche | % | Anteil an der Gesamtfläche. Zu naturnäheren Flächen gehören: Abbauland + Moor + Heide + Unland. Unland = unbebaute Flächen, die nicht geordnet genutzt werden können (Felsen, Dünen) |
| Anteil Waldfläche | % | Anteil an der Gesamtfläche. Zur Waldfläche gehören: unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind. Hierzu gehören auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen |
| Straftaten | Straftaten je 1000 Einwohner | Polizeilich bekanntgewordene Straftaten je 1000 Einwohner |

| | | |
|---|---|--|
| Verschuldung im Kernhaushalt | € pro Einwohner | Fundierte Schulden, Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte pro Einwohner |
| Informelle Bürgerbeteiligung | Beteiligungsverfahren je 1000 Einwohner | Informelle Beteiligungsverfahren je 1000 Einwohner |
| Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit | % | Anteil der kommunalen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit an den kommunalen Ausgaben insgesamt |
| Ausgaben für fair gehandelte Produkte | % | Anteil der kommunalen Ausgaben für fair gehandelte Produkte an den kommunalen Ausgaben insgesamt |

Die beantworteten Erhebungsbögen „Erreichtes und Handlungsbedarf“ sowie „Bedeutung der Unterziele“ der Kommune werden als externer digitaler Anhang versendet.